

Inhalt

Einleitung	7
1. Dasein – Mitsein – Sprache: Martin Heideggers Auffassung über das „Wesen der Sprache“ in <i>Sein und Zeit</i>	9
1.1. Zeichen und Bedeutung	11
1.2. Sprache und Verstehen	16
1.3. Wahrheit und Welterschließung	45
2. Die Metaphysikkritik des Wiener Kreises	61
3. Das Ende des Logischen Empirismus – Willard Van Orman Quine	83
3.1. Epistemischer Holismus – Duhem und Quine	91
3.2. Die Unterbestimmtheit der Theorien	97
3.3. Die radikale Übersetzung und das Problem des hermeneutischen Verstehen	109
3.4. Teilnehmendes Verstehen oder interessenloses Beobachten? – Die intersubjektivitätstheoretischen Defizite der semantischen Bedeutungstheorie	117
4. Die analytische Philosophie auf dem Weg zur Hermeneutik – Donald Davidson	133
4.1. Davidsons Kritik am Schema-Inhalt-Dualismus als Kritik am „dritten Dogma des Empirismus“	135
4.2. Schematismus und Vermittlung – Kant	146
4.3. Wahrheit und Bedeutung	154
4.3.1. Die semantische Definition der Wahrheit von Tarski	155
4.3.2. Die semantische Wahrheitstheorie als Bedeutungstheorie	158
4.4. 'Radikale Interpretation und Erschlossenheit'	166
4.5. Das Principle of Charity als quasi transzendente Maxime des Verstehens	169
4.6. Konvention und Innovation	184

5.	Der gemäßigte Kontextualismus Richard Rortys – Ein postanalytisches Pendant zur poststrukturalistischen Vernunftkritik.	195
5.1.	Wahrheit, Korrespondenz und Rationalität.	196
5.2.	Verstehen und Vergleichen.	206
5.3.	Von der Hermeneutik zur Dekonstruktion.	222
5.4.	Metaphysikkritik als Literaturkritik.	234
6.	Transzendente Argumente versus Conceptual Scheme.	251
6.1.	Der Begründungsstreit zwischen Universalismus (Apel/Habermas) und Kontextualismus (Rorty).	251
6.2.	Die Struktur transzendentaler Argumente.	253
6.3.	Der Streit um den Status und die Reichweite transzendentaler Argumente innerhalb der Frankfurter Pragmatik – Apel kontra Habermas.	257
6.4.	Ein transzendentes Argument gegen transzendente Argumente?	264
7.	Begründung aus dem Kontext.	275
	Namenverzeichnis.	284